

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 41

Artikel: Briefträgers Oktoberlied : (bei der Nachricht, dass das neue Besoldungsgesetz das Referendum nicht zu passieren habe)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-434006>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingesparte Petizzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petizzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Leiong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le Grand Café.

Briefträgers Oktoberlied.

(Bei der Nachricht, daß das neue Besoldungsgesetz das Referendum nicht zu passieren habe.)



Huſt du, mein Vaterland,
Schaff' ich mit Fuß und Hand
Was ich vermag;
Glücklich verstrichen ist,
Was sonst gefährlich ist,
Die Referendumsfrist
Heut' auf den Tag.

Fünfter Oktober sei
Hochgelobt mit Zuchhei
O, du bist brav!
Wie es so jämmerlich
Heimlich im Dunkeln schlich
Was für die Zukunft mich
Bitter fast traf.

Aber der Redaktor,
Klüger schon als zuvor,
Machte nicht mit!
Briefträger hat gedroht:
„Jagst du mich so zu tod
„Weiter durch allen Kot,
„Werden wir quitt!“
„Zeitungen trag ich dann
„Gar nicht so wie man kann
„Für Dorf und Stadt;
„Und der Herr Abonnent,
„Der die Geduld nicht kennt,
„Himmel, Welt, Sapperment!
„Schmeißt weg das Blatt!“

Referendummerlich
Jrrte da Mancher sich,
Schämt sich vielleicht!
Und der Besoldungsatz
Ohne besond're Haß
Hat seinen rechten Platz
Richtig erreicht.
Wer nun am Pulte sitzt
Oder als Käufer schwigt,
Rühre sich gern!
Stets auf Arbeit erpicht,
Fröhlich bei Tag und Licht,
O, dann fehlen ihm nicht
Zapfen von Bern!